



GESCHÄFTSBERICHT 1998



**EUROVIA**

# INHALT

1

LEITWORT des Präsidenten

2

ORGANIGRAMM  
der Konzerngesellschaften

3

STANDORTE ende 1998

4

KENNZAHLEN

7

WICHTIGE Ereignisse

8

BAUWESEN

12

BAUSTOFFGEWINNUNG  
und -herstellung

14

QUALITÄTSMANAGEMENT

16

TECHNISCHES Know-how

## VERWALTUNGSRAT

### *PRÄSIDENT*

Roger MARTIN

### *WEITERE MITGLIEDER*

Bernard HUVELIN

Jean-Louis MARCHAND

Gérard MOHR

---

## **GESCHÄFTSLEITUNG**

**Roger MARTIN**  
*Geschäftsführender Generaldirektor*

**Jean-Louis MARCHAND**  
*Generaldirektor*

**Jean-Yves GUILLARD**  
*Stellvertretender Generaldirektor*

**Jacques ROYER**  
*Stellvertretender Generaldirektor*

**Guy VACHER**  
*Stellvertretender Generaldirektor*

**André VIDAL**  
*Stellvertretender Generaldirektor*

**Olivier LAVERRIÈRE**  
*Verwaltungsdirektor*

**Jean-Claude TEXIER**  
*Direktor Finanzwesen*

**Philippe VINAY**  
*Direktor Personalwesen*

**Siegfried EICHLER**  
*Direktor Eurovia Services Mitteleuropa*

---

## **ABSCHLUSSPRÜFER**

**SALUSTRO REYDEL**

**MAZARS & GUÉRARD**



## EHRGEIZIGE *internationale* Entwicklungspläne

LEITWORT des Präsidenten

— **Die Eurovia** erntete 1998 die ersten Früchte ihrer Umstrukturierung. Mit einem Umsatz von 1.559 Millionen Euro ist sie heute eines der führenden Straßenbauunternehmen Europas. Sie rangiert in Frankreich mit einem Anteil von über 17% am gesamten Straßenbau an zweiter Stelle und ist auch im Autobahnbau führend. Am Ende eines Geschäftsjahres, das durch eine Verbesserung auf dem französischen Markt und die Rückkehr zu einer ausgewogenen Ertragssituation in Deutschland geprägt war, registrierte die Gruppe ein Betriebsergebnis von 32 Millionen Euro – eine Zunahme um fast 150% gegenüber dem Vorjahr. Die Eurovia verfügt mit ihren 11.500 Mitarbeitern über ein umfangreiches Know-how und setzt damit Maßstäbe in ihren beiden zentralen Geschäftsfeldern: Bau und Instandhaltung von Infrastrukturen und Außenanlagen sowie Baustoffgewinnung und -herstellung für den Straßenbau.

— DIE VON ALLEN MITARBEITERN der Gruppe unternommenen Bemühungen um die Anerkennung des in der gesamten Bausparte eingeführten Qualitätsmanagementsystems fanden 1998 ihren konkreten Niederschlag: alle operativen Niederlassungen in sämtlichen Geschäftsfeldern sind nunmehr nach der ISO 9002 zertifiziert.

— GESTÜTZT AUF EINE SOLIDES FUNDAMENT in Frankreich, verfolgt die Gruppe ehrgeizige internationale Entwicklungspläne: 1998 wurde die Position der Eurovia in Belgien weiter ausgebaut. Es erfolgte die Gründung von Tochtergesellschaften in Rumänien, der Slowakei und Albanien. In Polen schuf sich die Eurovia durch Unternehmenszükäufe eine solide Entwicklungsgrundlage. Darüber hinaus wurden auch erste Maßnahmen für eine eigene Präsenz in Nordamerika ergriffen.

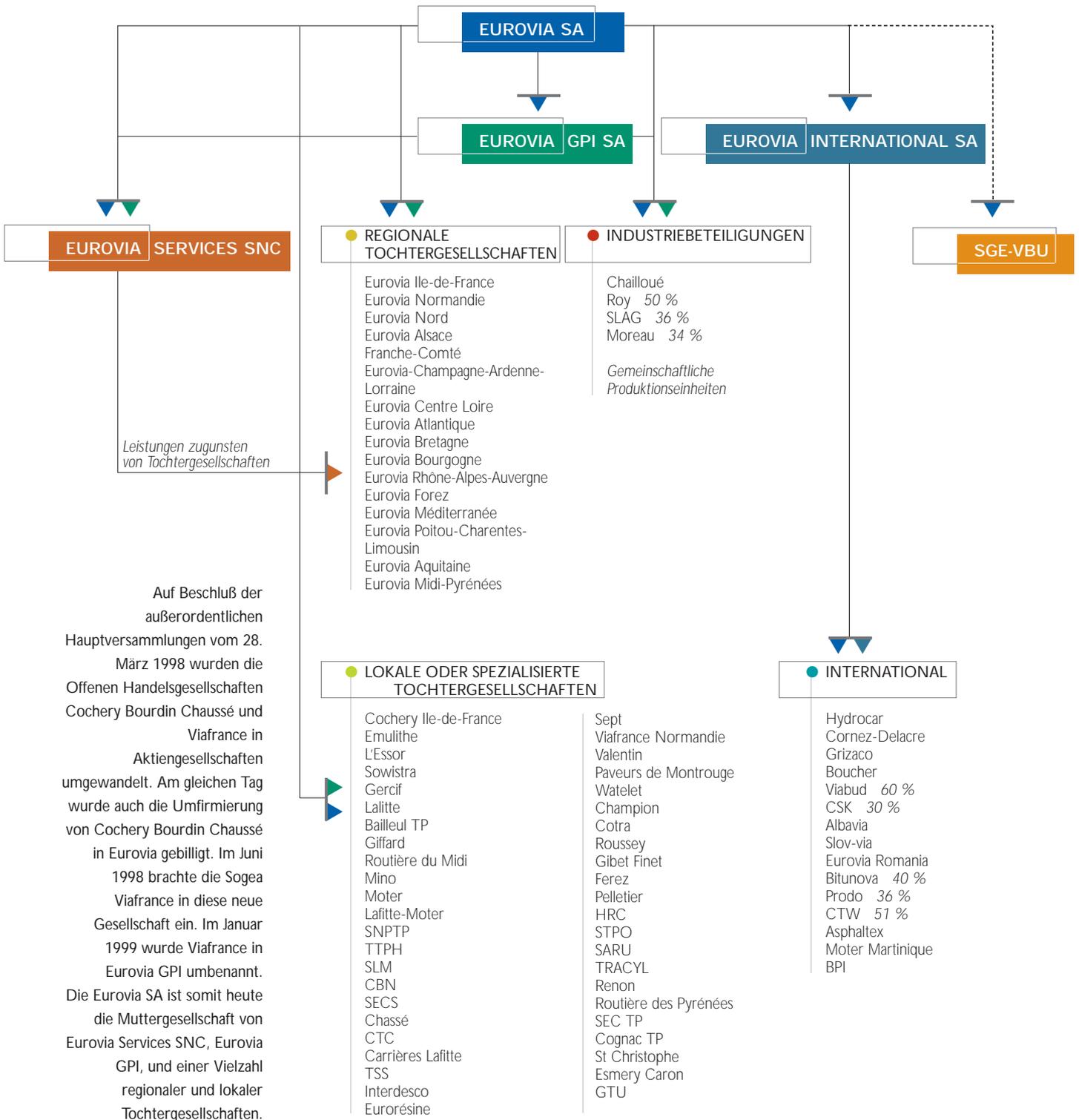
— DAS WEITERE WACHSTUM von Umsatz und Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 1999 stellt einen wichtigen Schritt zur Verwirklichung des ehrgeizigen Zieles dar, das sich die Eurovia gesteckt hat: im Jahr 2001 sollen 25% des Umsatzes im Ausland erwirtschaftet werden.

Roger **MARTIN**

# ORGANIGRAMM



## der Konzerngesellschaften

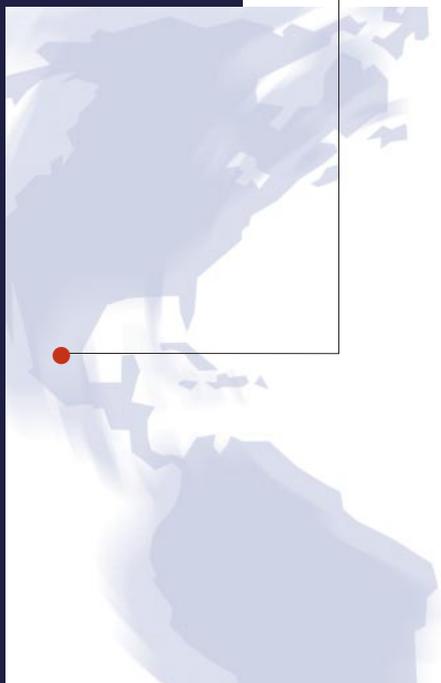
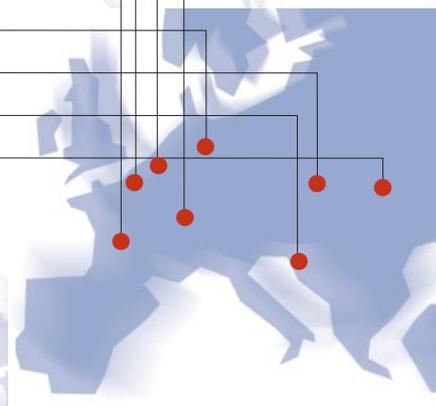
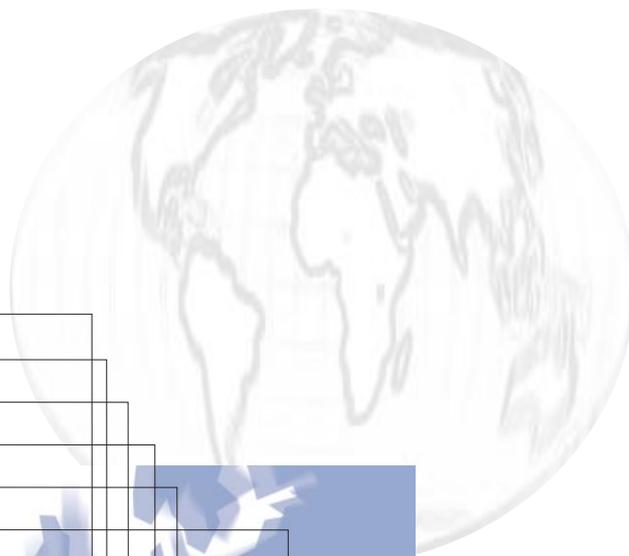




# STANDORTE

Ende 1998

- Frankreich
- Belgien
- Deutschland
- Schweiz
- Polen
- Slowakei
- Albanien
- Rumänien
- Mexiko



# KENNZAHLEN



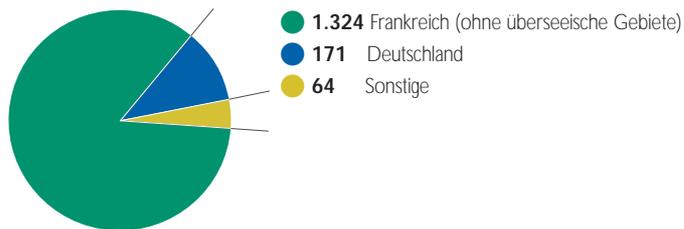
€	KENNZAHLEN in Millionen Euro	1 9 9 7	1 9 9 8	
	<b>UMSATZ (OHNE MWST)</b>	<b>1.347,5</b>	<b>1.388,3</b>	<b>1.559,3</b>
	davon Auslandsumsatz (einschließlich französische Überseegebiete)	34,0	53,1	224
	<b>BETRIEBLICHER ROHERTRAG</b>	<b>59,8</b>	<b>79,2</b>	<b>86,4</b>
	in % des Umsatzes	4,4%	5,7%	5,5%
	<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>19,8</b>	<b>35,1</b>	<b>31,8</b>
	in % des Umsatzes	1,5%	2,5%	2,0%
	<b>ERGEBNIS AUS DEM LAUFENDEN GESCHÄFT</b>	<b>21,6</b>	<b>37,9</b>	<b>35,9</b>
	in % des Umsatzes	1,6%	2,7%	2,3%
	<b>NETTOERGEBNIS</b>	<b>42,1</b>	<b>11,4</b>	<b>14,1</b>
	in % des Umsatzes	3,1%	0,8%	0,9%
	<b>EIGENFINANZIERUNGSLEISTUNG</b>	<b>51,2</b>	<b>61,3</b>	<b>64,1</b>
	in % des Umsatzes	3,8%	4,4%	4,1%
	<b>INVESTITIONEN</b>	<b>30,4</b>	<b>41,3</b>	<b>47,3</b>
	davon Investitionen in Sachanlagen	29,4	34,1	39,9
	<b>EIGENMITTEL</b>	<b>218,8</b>	<b>205,8</b>	<b>254,2</b>
	<b>RÜCKSTELLUNGEN FÜR RISIKEN UND AUFWENDUNGEN</b>	<b>107,7</b>	<b>116,2</b>	<b>165,8</b>
	in % der Bilanzsumme	9,8%	10,9%	13,6%
	<b>FREMDMITTEL</b>	<b>3,4</b>	<b>11,4</b>	<b>12,9</b>
	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	2,2	11,1	11,1
	<b>NETTOFINANZSALDO</b>	<b>+ 193</b>	<b>+ 179,4</b>	<b>+ 209,5</b>
	<b>MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT</b>	<b>10.176</b>	<b>10.116</b>	<b>11.562</b>
	davon im Ausland (einschließlich französische Überseegebiete)	221	331	1.777

Ohne SGE-VBU

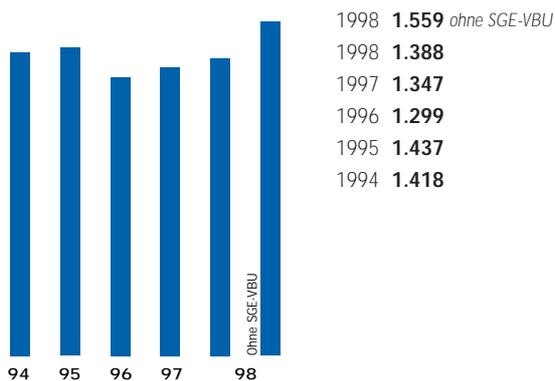
FF	KENNZAHLEN in Millionen Francs	1 9 9 7	1 9 9 8
	<b>UMSATZ (OHNE MWST)</b>	<b>8.839</b>	<b>9.107</b>
	davon Auslandsumsatz (einschließlich französische Überseegebiete)	224	348
	<b>BETRIEBLICHER ROHERTRAG</b>	<b>393</b>	<b>520</b>
	in % des Umsatzes	4,4 %	5,7 %
	<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>130</b>	<b>230</b>
	in % des Umsatzes	1,5 %	2,5 %
	<b>ERGEBNIS AUS DEM LAUFENDEN GESCHÄFT</b>	<b>141</b>	<b>248</b>
	in % des Umsatzes	1,6 %	2,7 %
	<b>NETTOERGEBNIS</b>	<b>276</b>	<b>75</b>
	in % des Umsatzes	3,1 %	0,8 %
	<b>EIGENFINANZIERUNGSLEISTUNG</b>	<b>336</b>	<b>402</b>
	in % des Umsatzes	3,8 %	4,4 %
	<b>INVESTITIONEN</b>	<b>199</b>	<b>271</b>
	davon Investitionen in Sachanlagen	193	224
	<b>EIGENMITTEL</b>	<b>1.429</b>	<b>1.350</b>
	<b>RÜCKSTELLUNGEN FÜR RISIKEN UND AUFWENDUNGEN</b>	<b>707</b>	<b>762</b>
	in % der Bilanzsumme	9,8 %	10,9 %
	<b>FREMDMITTEL</b>	<b>22</b>	<b>85</b>
	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	14	73
	<b>NETTOFINANZSALDO</b>	<b>+ 1.265</b>	<b>+ 1.177</b>
	<b>MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT</b>	<b>10.176</b>	<b>10.116</b>
	davon im Ausland (einschließlich französische Überseegebiete)	221	331



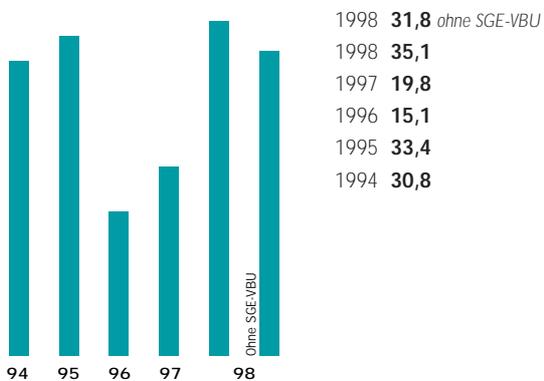
### AUFSCHLÜSSELUNG nach Regionen in Millionen Euro



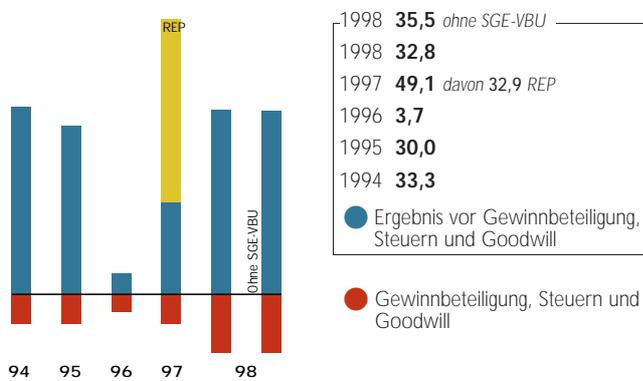
### UMSATZ in Millionen Euro



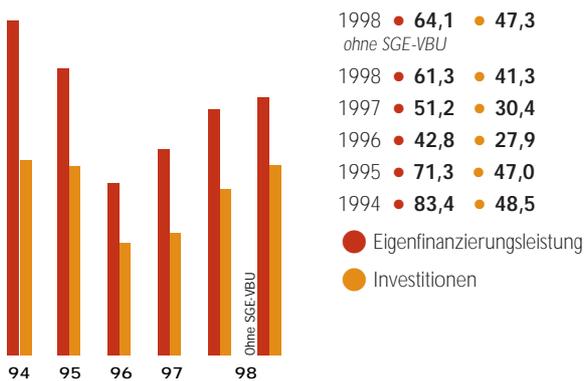
### BETRIEBSERGEBNIS in Millionen Euro



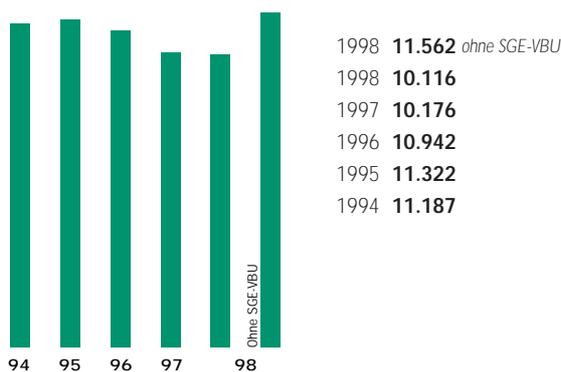
### NETTOERGEBNIS 1998 in Millionen Euro



### EIGENFINANZIERUNGSLEISTUNG und Investitionen in Millionen Euro



### MITARBEITER im Jahresdurchschnitt



# KENNZAHLEN



## GEWINN- und Verlustrechnung des Konzerns in Millionen Euro

	1 9 9 7	1 9 9 8	
UMSATZERLÖSE	1.347,5	1.388,3	1.559,3
BETRIEBSERGEBNIS	19,8	35,1	31,8
Finanzergebnis	1,8	2,8	4,1
Ergebnis aus dem laufenden Geschäft	21,6	37,9	35,9
Außerordentliches Ergebnis (1)	27,0	-5,4	-0,7
Steuern und Gewinnbeteiligung	-3,0	-14,0	-14,0
Nach der Equity-Methode einbezogene Gesellschaften	0,3	0,1	0,1
Goodwill	-4,0	-7,4	-7,4
Nettoergebnis insgesamt	41,9	11,1	13,8
<b>NETTOERGEBNIS KONZERNANTEIL</b>	<b>42,1</b>	<b>11,4</b>	<b>14,1</b>

(1) Einschließlich +33 Millionen Euro Gewinn aus der Veräußerung der Firma REP im Jahr 1997.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG des Konzerns in Millionen Euro

	1 9 9 7	1 9 9 8	
Betriebliche Eigenfinanzierung	50,9	60,4	63,3
Nettoveränderung des Betriebskapitalbedarfs	7,7	9,6	2,4
<b>BETRIEB</b>	<b>58,6</b>	<b>70,0</b>	<b>65,7</b>
Nettoinvestitionen in Sachanlagen	-25,8	-32,1	-34,4
Nettoinvestitionen in Finanzanlagen	+31,3	-5,1	-24,2
<b>INVESTITIONEN</b>	<b>5,5</b>	<b>37,2</b>	<b>-58,6</b>
Veränderung der Eigenmittel	-1,8	5,1	5,1
Ausgeschüttete Dividenden	-1,0	-32,6	-32,0
Veränderung der mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten	-0,5	-0,6	-0,6
<b>FINANZIERUNG</b>	<b>-3,3</b>	<b>-28,1</b>	<b>-27,6</b>
<b>ZAHLUNGSSTRÖME DES GESCHÄFTSJAHR</b>	<b>60,8</b>	<b>4,7</b>	<b>-20,5</b>
Liquide Mittel zum 1.1.1998	128,0	191,6	245,4
Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige	2,8	-9,1	-7,5
<b>LIQUIDE MITTEL ZUM 31.12.1998</b>	<b>191,6</b>	<b>187,2</b>	<b>217,4</b>

## BILANZ des Konzerns in Millionen Euro

	1 9 9 7	1 9 9 8		1 9 9 7	1 9 9 8		
Immaterielle Vermögensgegenstände	45,5	38,6	38,7	Eigenkapital	217,8	205,8	254,2
Sachanlagen	135,5	156,6	194,2	Rückstellungen	107,7	116,2	165,8
Finanzanlagen	35,2	34,5	68,5	Langfristige Verbindlichkeiten	2,4	11,4	11,4
Anlagevermögen	216,2	229,7	301,4	Mittel- und langfristiges Kapital	328,0	333,4	431,4
<b>BETRIEBSKAPITAL</b>	<b>111,7</b>	<b>103,7</b>	<b>130,0</b>	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	604,2	598,4	647,9
Vorräte und unfertige Leistungen	16,7	18,7	19,5	Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	168,4	133,4	137,6
Forderungen	507,6	496,2	541,0	<b>KURZFRISTIGES KAPITAL</b>	<b>191,6</b>	<b>187,2</b>	<b>217,4</b>
<b>BETRIEBSKAPITALBEDARF</b>	<b>79,9</b>	<b>83,5</b>	<b>87,4</b>	<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>1.100,6</b>	<b>1.065,2</b>	<b>1.216,9</b>
Liquide Mittel	360,1	320,6	355,0				
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>1.100,6</b>	<b>1.065,2</b>	<b>1.216,9</b>				

# WICHTIGE Ereignisse

## Mai — ÜBERNAHME DES BELGISCHEN UNTERNEHMENS BOUCHER —

Die Eurovia baute ihre Position in Belgien weiter aus. Mit ihren Tochtergesellschaften Cornez-Delacre und Hydrocar in Wallonien sowie Grizaco in Ostflandern erwirtschaftet sie heute einen Umsatz von über 31 Millionen Euro.

Durch die Übernahme des früheren Besix-Unternehmens Boucher konnte sie im Brüsseler Raum Fuß fassen und sich den Zugang zum Markt in Westflandern erschließen.



## Oktober — GRÜNDUNG DER BITUNOVA IN MEXIKO —

Zusammen mit dem mexikanischen Baukonzern Tribasa gründete die Eurovia ein Gemeinschaftsunternehmen für die Produktion und den Vertrieb von Polymerbindemitteln und Emulsionen. Die neue Gesellschaft besitzt eine ortsfeste und zwei mobile Produktionsanlagen, die 1999 eine Gesamtleistung von 40000 Tonnen Bindemitteln erreichen dürften. Es handelt sich um die erste Beteiligung der Eurovia auf dem amerikanischen Kontinent.

## November — KAUF DES POLNISCHEN UNTERNEHMENS PBK —

Im November erwarb die Eurovia eine 60%ige Beteiligung am Kapital der in Bielsko-Biala südlich von Katowice ansässigen Firma Beskidzkie Grogi (PBK). Das im Bereich Straßenbau spezialisierte Unternehmen verfügt über drei Niederlassungen und zwei Asphaltmischanlagen. Durch diesen Zukauf verfügt die Eurovia jetzt über ein eigenes Standbein in Südpolen. Weitere Maßnahmen in dieser Region werden folgen.

## Dezember — VERTRAGSUNTERZEICHNUNG FÜR DEN 101. AUFTRAG IN RUMÄNIEN —

Die Eurovia erhielt im Rahmen einer internationalen Ausschreibung den Zuschlag für die Sanierung der rumänischen Staatsstraße 13 zwischen Brasov und Bogata Hill. Das über ein EBWE-Darlehen finanzierte Projekt im Wert von 10,9 Millionen Euro umfaßt die Instandsetzung von sechs Brücken, die Sanierung des Drainagesystems, den Einbau von 140000 Tonnen Mischgut zur Verstärkung der bestehenden 35 Km Fahrbahn sowie die Sicherheitseinrichtungen und Markierungen. Die Bauarbeiten beginnen im April 1999, die Übergabe soll am 30. September 2000 erfolgen.

— ERSTER BAU- UND VORFINANZIERUNGSVERTRAG FÜR DIE SGE-VBU — Die SGE-VBU erhielt in Deutschland den Zuschlag für Vorfinanzierung und Bau der Ortsumgehung von Gardelegen im Bundesland Sachsen-Anhalt. Die Bauarbeiten im Wert von 19,5 Millionen Euro sind Ende 1998 angelaufen.





## Bau und Wartung



Olivier FIORI  
Baustellenleiter

// MEIN ERSTER EINDRUCK VON DER ISO-NORM 9002 WAR OFFEN GESAGT EHER GEMISCHT. DIESE NEUE ARBEITSMETHODE ERSCHIEN MIR AUFWENDIG UND UNANGEMESSEN. BEIM ZERTIFIZIERUNGS-AUDIT MEINER NIEDERLASSUNG KONNTE ICH FESTSTELLEN, WIE SEHR MAN SICH IN DIESEM SYSTEM ENGAGIEREN MUß, DAMIT ES FUNKTIONIERT. ICH WAR GEZWUNGEN, WIRKLICH VOLL DABEI ZU SEIN, UND MIT DER ZEIT HABE ICH DANN AUCH DIE VIELEN VORTEILE ERKANNT. ZUNÄCHST EINMAL IST DER "ORGANISATIONSVERMERK" ZU NENNEN, IN DEM DIE WESENTLICHEN GESICHTSPUNKTE UND VORGABEN ZUSAMMENGEFAßT WERDEN.



*Trotz einer im Jahresverlauf uneinheitlichen Entwicklung zeichnet sich der Straßenbaumarkt angesichts des unbegrenzten Bedarfs weiterhin durch Beständigkeit aus.*

• • •  
DANN DIE KLARE UND ÜBERSICHTLICHE GLIEDERUNG DER SCHRIFTLICHEN UNTERLAGEN IM "BAUSTELLENORDNER".

MIT DEM "QUALITÄTSTAGBUCH" KANN MAN DEN WERDEGANG EINER BAUSTELLE WUNDERBAR ZURÜCKVERFOILGEN.

ABER AM WICHTIGSTEN IST MEINER ANSICHT NACH DIE MÖGLICHKEIT, ETWAS ABSTAND ZU NEHMEN UND ANHAND DER DOKUMENTIERUNG DER QUALITÄTSABWEICHUNGEN ÜBER TECHNISCHE PROBLEMLÖSUNGEN NACHZUDENKEN.

FAZIT: DIE ISO-9002-ZERTIFIZIERUNG IST FÜR MICH EIN NEUES ARBEITSINSTRUMENT, DAS MIR BEI DER QUALITÄTS- UND RENTABILITÄTSORIENTIERTEN ORGANISATORISCHEN PLANUNG, ÜBERWACHUNG UND DURCHFÜHRUNG DER BAUSTELLEN HILFT. //



## Beitrag zur Raumordnung und zur Unterhaltung des Straßennetzes



— DAS ERSTE HALBJAHR brachte ein außergewöhnliches Wachstum von 6%, während der Geschäftsverlauf im zweiten Halbjahr von äußerst schlechten Witterungsverhältnissen beeinträchtigt war. Insgesamt nahm der Leistungsumfang 1998 um 2,8% zu. Nach 20% Rückgang im Zeitraum 1994-1997 und einem ersten Wiederanstieg um 4% im Vorjahr war dies das zweite Wachstumsjahr in Folge. Der Umsatz der Gruppe auf diesem Markt betrug 1.350 Millionen Euro. Auf dem preislich weiterhin sehr problematischen deutschen Markt ist die VBU mit einem Umsatz von 175 Millionen Euro nach wie vor das größte Bauunternehmen der neuen Bundesländer.

— DIE EUROVIA IST MARKTFÜHRER IM Autobahnbau auf dem französischen Markt. 1998 stellte sie für die südfranzösische Autobahngesellschaft ASF die Abschnitte Montauban-Caussade und Donzenac - Puy-de-Grâce an der A20 sowie das Teilstück Ille-et-Villaine - Avranches an der A84 fertig. Darüber hinaus realisierte die Gruppe die Verbreiterung der A51 zwischen Aix-en-Provence und Marseille auf 2x3 Spuren und Aufschüttungen auf dem Teilstück Libourne-Coutras an der A89. In Deutschland sanierte die VBU 1998 das Autobahndreieck Spreeau (A10/A12) im Süden Berlins. Auf dieser Baustelle wurde der 1000. sanierte Kilometer Richtungsfahrbahn auf Autobahnen des Landes Brandenburg gefeiert, von denen 250 auf das Konto der VBU gingen. Gegen Jahresende wurde mit dem Bau der Umgehung von Villedieu-les-Poêles an der A84, des Abschnitts Grenoble-Coynelle an der A51 und der Ortsumgehung von Gardelegen (Sachsen-Anhalt) begonnen.

— IM BEREICH GROBINFRASTRUKTUREN für Flughäfen wurden umfangreiche Projekte für die Flughäfen Basel-Mülhausen (Bau von Start-, Lande- und Rollbahnen), Paris-Roissy (Sanierung der K-Schleife und der Startbahn 4), Nizza (Verlegung der Startbahn Nord), Angers (Bau eines neuen Flugplatzes), den Europort Vatry (Verstärkung und Verlängerung der Landebahn) und Berlin-Tegel (Sanierung der Startbahn Süd) ausgeführt. Derartige Bauarbeiten erfordern eine ausgefeilte Organisation unter Beachtung des Flugverkehrs und der für Flughäfen geltenden Sicherheitsvorschriften, so daß die Mannschaften der Eurovia hier ihre technische Qualifikation und ihr Know-how ganz besonders unter Beweis stellen konnten.

— DER AUSBAU der Ortsdurchfahrt an der Verbindungsstraße zwischen RD30 und RD11 über Plaisir (Yvelines), der Bau einer Hochstraßen-Kreuzung an der Ortseinfahrt von Nancy, die Verbreiterung der RD52 zwischen Angers und Briollay (Maine et Loire), der Bau des Verkehrskreuzes Goussainville an der RN12, der dreispurige Ausbau der RD957 zwischen Epuisay und Vendôme (Loir et Cher), der Bau einer Hochbrücke an der Ostumgehung von Bourges, die Südwestumgehung von Marmande und der Bau eines 33 km langen Radwegs entlang der Oder sind einige der im Berichtsjahr abgewickelten Projekte, die verdeutlichen, daß die Eurovia in Frankreich wie auch ganz Europa zur Verwirklichung raumordnungspolitischer Aufgaben und zur Erhaltung des vorhandenen Straßennetzes beiträgt.





## Erschließung neuer Märkte



Jean-Yves TONNELIER  
Niederlassungsleiter

// ZIEL DER ISO-9002-ZERTIFIZIERUNG UNSERER NIEDERLASSUNG VOR KNAPP EINEM JAHR WAR ES NATÜRLICH, DURCH EINE VERBESSERTE ABWICKLUNG DER BAUVORHABEN DIE KUNDEN BESSER ZUFRIEDENZUSTELLEN. ABER AUCH UNSERE GEWOHNHEITEN HABEN SICH DURCH DIESE MAßNAHMEN DEUTLICH VERÄNDERT, MIT POSITIVEN AUSWIRKUNGEN AUF DIE ARBEITSORGANISATION. STATT DER GEWOHNTEN MÜNDLICHEN KOMMUNIKATION WERDEN DIE DINGE NUN SCHRIFTLICH GENAU ERFAßT. ALLES WAS WIR ZU TUN HABEN, STEHT IN UNSERER BIBEL, DEM "QUALITÄTSHANDBUCH". ENTSPRECHENDE INSTRUMENTE SIND VON DER NIEDERLASSUNG SELBST GESCHAFFEN WORDEN UND BEWIRKEN NEUE VERHALTENSWEISEN:

- DIE BETREUUNG DES PERSONALS, DIE DEFINITION DER JEWEILIGEN AUFGABENSTELLUNG UND DIE EFFEKTIVE NUTZUNG DER SCHULUNGSMÖGLICHKEITEN AUF NIEDERLASSUNGSEBENE HABEN SICH VERBESSERT.

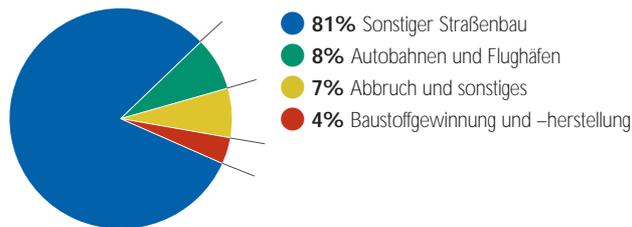


*Die Bedienung von Kunden in Industrie und Handel, der Bau separater Fahrspuren für bestimmte Verkehrsformen und Tätigkeiten im Zusammenhang mit Umweltbelangen bilden die drei neuen Entwicklungsschwerpunkte der Gruppe.*

- UNSERE UNTERLAGEN SIND BESSER AUFGEBAUT, NACH PRÄZISEN REGELN VON DER PLANUNG BIS ZUR ARCHIVIERUNG.
- IN JEDER WICHTIGEN PHASE EINES AUFTRAGS WERDEN DIE ZU GEBENDEN ANWEISUNGEN IN SPEZIELLEN BESPRECHUNGEN FORMALISIERT.
- DURCH WEITERGABE VON INFORMATIONEN ÜBER ETWAIGE PROBLEME VERANLASSEN UNS DIE BAUSTELLENLEITER ZU KORREKTUR- ODER PRÄVENTIVMAßNAHMEN, UM EINE WIEDERHOLUNG DER FEHLER ZU VERMEIDEN. WIR ARBEITEN HEUTE MIT MEHR METHODE; DOPPELARBEIT, ZEITVERLUSTE, UNKLARHEITEN UND MIßVERSTÄNDNISSE WERDEN AUSGERÄUMT. DAS QM-SYSTEM IST ZU UNSERER GEMEINSAMEN SPRACHE GEWORDEN. FÜR MICH ALS NIEDERLASSUNGSLEITER BEDEUTETE DIE EINFÜHRUNG DIESES QM-KONZEPTS INTENSIVE KOMMUNIKATIONSBEMÜHUNGEN. QUALITÄT IST KEIN INSTINKT, ES MUßTEN ALSO ERST ALLE MITARBEITER ÜBERZEUGT WERDEN. AUCH DANACH MUßTE WEITER KOMMUNIZIERT WERDEN, UM DIE ERZIELTEN FORTSCHRITTE ZU VERDEUTLICHEN: MANCHES VON DEM, WAS INZWISCHEN ERREICHT WURDE, ERSCHEINT HEUTE GANZ SELBSTVERSTÄNDLICH; DABEI HAT ES ALLEN ERHEBLICHE ANSTRENGUNGEN ABVERLANGT. //



**AUFSCHLÜSSELUNG nach  
Geschäftsfeldern in Millionen Euro**



*Entwicklung eines  
umfassenden  
komplettangebots  
im Bereich Bau  
und Wartung*



— DIE EUROVIA vergrößert zunehmend ihr Leistungsangebot für Privatkunden. Dazu zählen 1998 der Einbau von Industrieböden in einem neuen Shiseido-Werk, das Anlegen von Verkehrsflächen und die Verlegung von Leitungsnetzen für die Neuwagenversandzone des Peugeot-Werks Sochaux, der Bau von Parkplätzen für Carrefour-Verbrauchermärkte in Rennes und Saint-Brieux sowie die Anlegung von Lagerflächen für Betriebe von Isover Saint-Gobain und Air Liquide Electronics. Die Eurovia bietet heute eine komplette Leistungspalette, von der Planung von

Außenanlagen bis zur Wartung, genau abgestimmt auf den Bedarf von Kunden in Industrie und Handel. Dauerhafte Partnerschaften dieser Art konnten mit Alcatel am Standort Toulouse und für ganz Frankreich mit der Firma Ardial aufgebaut werden.

— NEUE GESCHÄFTLICHE Möglichkeiten erschließen sich auch durch die Entwicklung des städtischen Nahverkehrs mit eigener Fahrspur: der Bau von Bus- und Radspuren, der Planum-Bau für Straßenbahnen und die Errichtung von Strukturen für Stadtbahnen des Typs "Val" stellen heute ein wichtiges Geschäftsfeld der Eurovia-Gruppe dar. Neben dem Planum-Bau für Straßenbahnen in Montpellier, Orléans und Nantes wurden 1998 in Brest und St Jean de Monts mit farbigem Mischgut Radspuren angelegt. Ebenfalls vielversprechend ist die Entwicklung im Umweltbereich mit dem Bau von Recyclinghöfen und Deponien. Ein bedeutendes Geschäftsfeld ist schließlich auch der Abbruchsektor: die Erfahrung der VBU in Deutschland – für 1998 sei hier insbesondere der Abbruch von drei Autobahnbrücken am Schönfelder Kreuz genannt – kommt nun allen Niederlassungen der Gruppe zugute.



— ABGESEHEN VOM STRABENBAU übernimmt die Eurovia-Gruppe heute für öffentliche oder private Auftraggeber Bau und Wartung unterschiedlichster Infrastrukturen, Außenanlagen und Anlagen in Gebäuden, sowohl im städtischen als auch im ländlichen Umfeld.

# BAUSTOFFGEWINNUNG

## und -herstellung



## Produktion



Thierry ROUGERIE  
Betriebsleiter

// TANFANGS WAR DIE UMSETZUNG DES ZERTIFIZIERUNGSVERFAHRENS RECHT AUFWENDIG UND SCHWIERIG. ABER SPÄTER WURDE ES ZU EINEM UNERLÄBLICHEN ARBEITSINSTRUMENT, DAS MIT ZUNEHMENDER PRAXIS AUCH LEICHTER ANZUWENDEN WAR. JEDER WURDE SICH SEINER ROLLE IM BETRIEBLICHEN ALLTAG BEWUßT. AN DIE STELLE DER ANFÄNGLICHEN BEFÜRCHTUNGEN, DIE SEHR RASCH VERSCHWANDEN, TRAT EIN GEFÜHL DER SICHERHEIT UND DES VERTRAUENS, DAS AUCH FÜR DEN TEAMGEIST FÖRDERLICH WAR. WIR HABEN UNS SELBST IN FRAGE GESTELLT UND SIND DADURCH BESSER GEWORDEN: HEUTE IST ALLES KLAR UND ÜBERSICHTLICH. DANK GENAU FESTGELEGTER VERFAHREN SIND DIE MITARBEITER VIELSEITIGER EINSETZBAR, NEU EINGESTELLTEN KRÄFTEN FÄLLT DAS EINARBEITEN LEICHTER.



*Die Baustoffgewinnung und -herstellung ist das zweite Geschäftsfeld der Eurovia. Dieser Bereich, der konstante Erträge und eine unabhängige Baustoffversorgung gewährleistet, bildet einen strategischen Entwicklungsschwerpunkt der Gruppe in Frankreich wie auch im Ausland.*

● ● ●

SEIT DER ZERTIFIZIERUNG UNSERES BETRIEBS IM JAHR 1995 IST ES UNS GELUNGEN, DAS SYSTEM DURCH WENIGER UMFANGREICHE DOKUMENTE UND GEZIELTERE ANSPRACHE DER JEWEILIGEN ZIELPERSONEN ZU VEREINFACHEN. DANK EINER VERBESSERTEN KONTROLLE VON FERTIGUNG UND LAGERUNG SIND GRÖßERE QUALITÄTSABWEICHUNGEN DER ERZEUGNISSEN VÖLLIG VERSCHWUNDEN. GENAU FESTGELEGTE VERFAHREN FÜR DIE AUFTRAGSBEARBEITUNG BIETEN GEWÄHR FÜR ÜBERSICHTLICHKEIT UND EINHALTUNG DER FRISTEN DURCH EINE BESSERE ORGANISATION VON EINKAUF UND FERTIGUNG. DIESE PRÄZISION IN UNSEREN KUNDEN- UND LIEFERANTENBEZIEHUNGEN HAT SICH MIT DER ZERTIFIZIERUNG DER OPERATIVEN NIEDERLASSUNGEN NOCHMALS ERHÖHT. DIE VERBESSERUNG DER ARBEITSQUALITÄT FÖRdert DAS GEFÜHL DER NÄHE ZUM KUNDEN. WENN MAN SPÜRT, DAß DIE GELEISTETE ARBEIT ANERKANNT WIRD, IST DAS AUCH EINE PERSÖNLICHE GENUGTUUNG, DIE DAS SELBSTVERTRAUEN STÄRKT. //



## BAUSTOFFGEWINNUNG und -herstellung

Tausend t

	Steinbrüche, Sand- und Kiesgruben	Mischanlagen	Bindemittelwerke
Anzahl	49	148	40
davon Eigenunternehmen	30	32	10
Gesamtleistung	24,0	16	
Anteil	14,0	7,4	



## Ausbau unseres industriellen Potentials

MIT IHREN 143 Asphaltmischanlagen, 37 Bindemittelwerken und 56 Steinbrüchen, Sand- und Kiesgruben (Eigenunternehmen oder Beteiligungsgesellschaften), die 1998 17 Millionen Tonnen Mischgut, 475.000 Tonnen Bindemittel und 25 Millionen Tonnen Zuschlagstoffe produzierten, ist die Eurovia ein maßgeblicher Baustoffanbieter. Dieser Tätigkeitsbereich stärkt die Position der operativen Niederlassungen und ist auch weniger konjunkturanfällig. Er ist ein echtes zweites Standbein der Gruppe und trägt entscheidend zur Regulierung der Ergebnisse bei.

DIE BAUSTOFFGEWINNUNG und -herstellung bildet daher einen wichtigen Entwicklungsschwerpunkt der Eurovia. 1998 wurden zwei bedeutende Industriepartnerschaften geschlossen. Gemeinsam mit den Schweizer Firmen Sika und Prodo (mehrheitlich im Besitz der Eurovia) gründete die Eurovia das Bindemittelunternehmen CTW, das 1998 einen Umsatz von 10,2 Millionen Euro erwirtschaftete. Mit mexikanischen Partnern (Tribasa) wurde das Gemeinschaftsunternehmen Bitunova ins Leben gerufen.

WIE DIE ERFAHRUNGEN aus Deutschland zeigen, stellt die Verwertung von Abbruch- bzw. Ausbaumaterial (Beton und Mischgut) ein Wachstumssegment dar, das es in die Leistungspalette der Gruppe zu integrieren gilt. Die Erschließung neuer Steinbrüche, Kies- und Sandgruben wie auch die Lagerung von Abfallstoffen wird zunehmend schwieriger. Diese Konsequenz der jüngsten Umweltauflagen birgt jedoch auch Chancen für neue Tätigkeiten, die für die Eurovia interessant sind (Bau und Anlegung von Lagerplätzen für feste und flüssige Abfallstoffe, Recycling und Verwertung des Materials).





## ISO-9002-Zertifizierung der operativen Niederlassungen



### LAURENT COVELLI

Bereichsleiter und  
Qualitätsbeauftragter einer  
Niederlassung

„ DIE UMSETZUNG DES ZERTIFIZIERUNGSPROZESSES WAR VON ANFANG AN EIN WICHTIGER VEKTOR BEI DER ORGANISATORISCHEN NEUGESTALTUNG DER NIEDERLASSUNG.

ES WAR EINE STRATEGIE IN DREI PHASEN NOTWENDIG:

ZUNÄCHST WURDE DIE BESTEHENDE ORGANISATION MIT IHREN VOR- UND NACHTEILEN, SCHNITTSTELLEN UND GEWOHNHEITSMUSTERN GENAU ANALYSIERT, UND ANSCHLIEßEND DIE FÜR UNSERE TÄTIGKEIT ERFORDERLICHEN ARBEITSANWEISUNGEN, ANWENDUNGS-UNTERLAGEN UND ERGÄNZENDEN VERFAHRENSREGELN FESTGELEGT.

DIE ZWEITE PHASE BESTAND IN DER AUSARBEITUNG DES QUALITÄTSHANDBUCHS ZUSAMMEN MIT DEN ENTSPRECHENDEN VERFAHREN UND DER WEITERVERMITT



*1998 erhielt die Eurovia für sämtliche operativen Niederlassungen in Frankreich und sämtliche Geschäftsfelder die Zertifizierung ihres QM-Systems nach der internationalen Norm ISO 9002.*

• • •  
LUNG AN ALLE BETROFFENEN. DABEI MUßTE DIE BEDEUTUNG DER NORM UND IHRER ANWENDUNG IN UNSEREM BEREICH ALLEN, ERST KOLLEKTIV UND DANN EINZELN, IMMER UND IMMER WIEDER ERKLÄRT WERDEN. DIESE VORAUSSCHAUENDE UND IN IHRER ANWENDUNG SEHR STRIKTE NEUE MANAGEMENTMETHODE ERFORDERT DAS TAGTÄGLICHE ENGAGEMENT JEDES EINZELNEN. IM AUGENBLICK BEFINDEN WIR UNS IN DER DRITTEN PHASE. NEBEN DER UNERLÄBLICHEN STÄNDIGEN ÜBERWACHUNG DES VORHABENS VERFÜGEN WIR JETZT ÜBER GENÜGEND ABSTAND, UM ANHAND DER VERSCHIEDENEN QUALITÄTSINDIKATOREN VERBESSERUNGSSCHWERPUNKTE ERKENNEN ZU KÖNNEN. MITTELS BEOBACHTUNG UND BEWERTUNG DER "NICHT-KONFORMEN" ASPEKTE KANN MAN DIE KOSTEN DER "NON QUALITY" ERMITTELN UND DIE DIESBEZÜGLICHEN RISIKEN DURCH KORREKTUR- UND PRÄVENTIVMAßNAHMEN BEGRENZEN. EINE BAUSTELLE, AN DIE MAN NICHT ZURÜCKKEHREN MUß, IST EINE BAUSTELLE, WO DAS IMAGE DER FIRMA GEWAHRT UND DER KUNDE ZUFRIEDEN IST. //



## Eine gezielte Bestangebotsstrategie

— MIT DER ERFOLGREICHEN Zertifizierung kommt die Neuordnung der Gruppe zum Abschluß: das bei der Zusammenlegung von Cochery Bourdin Chaussée und Viafrance als Integrationsinstrument eingeführte QM-Konzept gab den 10.000 Mitarbeitern des neuen Firmenverbands eine gemeinsame Sprache und ein gemeinsames Ziel. Die ISO-9002-Zertifizierung ist das erste große Vorhaben der Eurovia in neuer Form. Mit der Prüfung durch eine französische, eine englische und eine deutsche Zertifizierungsstelle bekräftigte die Eurovia zugleich ihre europäische Orientierung und ihre internationalen Ambitionen. Eine europäische Zertifizierung ist in der Tat heute die Voraussetzung für eine echte Entwicklung außerhalb der französischen Grenzen. Zwischen Mai 1997 und Juli 1998 stellten die drei international anerkannten Zertifizierungsstellen AFAQ (Association Française pour l'Assurance Qualité), LRQA (Lloyd's Register Quality Assurance) und DQS (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen) der Eurovia insgesamt 110 Zertifikate aus. Damit folgten die französischen Niederlassungen dem Beispiel der VBU, die bereits 1994 von der DQS nach ISO 9002 zertifiziert wurde.

— DIE UMSETZUNG des QM-Konzepts – also all der Merkmale, die das Unternehmen zur Befriedigung des formulierten oder nicht formulierten Kundenbedarfs befähigen – erforderte einen erheblichen Anpassungsaufwand gegenüber der internationalen Norm ISO 9002. Die ursprünglich für industrielle Produktionstätigkeiten konzipierte Norm mußte so interpretiert werden, daß auch eine

von Natur aus nicht wiederkehrende Tätigkeit zertifiziert werden kann: jede einzelne Baustelle ist eine Prototyp. Qualität im Straßenbau ist nach heutiger Definition die Umsetzung einer Organisation, die dem Kunden eine angebotskonforme Ausführung innerhalb kürzester Frist und zu günstigsten Kosten garantiert. Ein solches Qualitätsmanagement arbeitet bei allen Bauvorhaben (unabhängig davon, ob es sich um gängige oder außergewöhnliche Vorhaben handelt) nach der gleichen Methodik, mit vordefinierten Verfahren und Vorgehensweisen, Korrekturmaßnahmen bei Auftreten von Qualitätsabweichungen und Festlegung von Präventivmaßnahmen. Es handelt sich um ein kontinuierliches Streben nach Fortschritt – ein neues Managementinstrument, dessen Zertifizierung lediglich einen ersten Schritt darstellt.



## Forschung und Innovation



Joël CONAN  
Leiter des Zentrallabors

// DAS VOM ZENTRALLABOR EINGEFÜHRTE QM-KONZEPT HAT SICH ALS LEISTUNGSFÄHIGES MANAGEMENT-INSTRUMENT ERWIESEN, DAS DURCH RATIONALISIERUNG DER TÄTIGKEITEN, KONTROLLE DER SCHNITTSTELLEN, SCHULUNG UND QUALIFIZIERUNG DES PERSONALS, ÜBERWACHUNG DER GERÄTE (WARTUNG UND MEBTECHNIK) UND DIE MÖGLICHKEIT DER RÜCKVERFOLGUNG EINE REIHE VON VERBESSERUNGEN BEWIRKT HAT. ERMÖGLICHT WURDE DIES DURCH DIE EINRICHTUNG EINER MULTIFUNKTIONALEN ORGANISATION UND DURCH EINE GRÖßERE VERANTWORTUNG DER EINZELNEN MITARBEITER, INSBESONDERE DER LABORTECHNIKER. DAS QM-SYSTEM GESTATTET EINE BESSERE BERÜCKSICHTIGUNG DES EXTERNEN UND INTERNEN BEDARFS, UND ZWAR SOWOHL DES FORMULIERTEN ALS AUCH DES NICHT FORMULIERTEN BEDARFS DER EUROVIA-GRUPPE SPEZIELL IM BEREICH FORSCHUNG UND INNOVATION, WO WIR VIELEN "KUNDEN" HABEN (ENTSCHEIDUNGSTRÄGER, PROJEKTVERANTWORTLICHE, OPERATIVE NIEDERLASSUNGEN, PRODUKTIONSBEREICHE). DIE VERSCHIEDENEN PROZESSE IM



*Den Erwartungen von Auftraggebern und Verbrauchern entsprechen heißt auch: zukunftsorientiert neue Produkte und Verfahren entwickeln. Viaphone, Drainova und Viacolor gehören heute zu den Spitzenprodukten der Eurovia.*

ZUSAMMENHANG MIT KONZEPTION, PLANUNG SOWIE DER ERPROBUNG IM LABOR UND AUF DER BAUSTELLE, DER TECHNISCHEN UNTERSTÜTZUNG UND DER VERMITTLUNG VON KNOW-HOW WERDEN JETZT EBENFALLS BESSER BEHERRSCHT. DAS QM-KONZEPT FÜHRTE WEDER ZU EINEM KREATIVITÄTSVERLUST NACH ZU BLOCKADEN, DA DIE FORMAL FESTGELEGTE VERFAHREN SICH AUF BESONDERS KOMPLEXE AUFGABENSTELLUNGEN BESCHRÄNKEN. SOMIT BLEIBT REICHLICH RAUM FÜR EIGENINITIATIVE UND PRAGMATISMUS, SOFERN DAS ALLTÄGLICHE HANDELN KUNDENORIENTIERT UND AUF BEDARFSGERECHTE LÖSUNGEN AUSGERICHTET IST. DIESES KONZEPT IST NICHT VERÄNDERUNGSFEINDLICH, SONDERN BEGLEITET DEN WANDEL DURCH ENTSPRECHENDE PLANUNG. DARIN INTEGRIERT IST DER FORTSCHRITTSBEGRIFF: FORTSCHRITT WIRD DURCH EINE VEREINFACHUNG DES QM-SYSTEMS UND DURCH MINIMIERUNG DES FEHLERRISIKOS MIT HILFE VON PRÄVENTIVMAßNAHMEN ANGESTREBT. DAS QM-KONZEPT HAT INZWISCHEN EINEN FESTEN PLATZ IM BETRIEB DES ZENTRALLABORS UND AUCH IM DENKEN DER MITARBEITER: EINE RÜCKKEHR ZUR FRÜHEREN SITUATION IST FÜR SIE HEUTE UNDENKBAR. //



— DIE EUROVIA hat ein Netz von Labors aufgebaut, bestehend aus einem Zentrallabor, das sich besonders mit Forschung, Entwicklung neuer Produkte und Verfahren sowie technischen Gutachten befaßt, und den in Technikzentren angesiedelten regionalen Labors, deren Hauptaufgabe die Erstellung von Produktrezepturen, die technische Unterstützung sowie die Kontrolle und Überwachung der Baustellen ist. Das Zentrallabor und die Technikzentren wurden ebenfalls 1998 von AFAQ nach ISO 9002 zertifiziert.

— 1998 STELLTE DIE TECHNISCHE Abteilung der Eurovia eine Reihe neuer Spezialprodukte und –verfahren vor. Dazu gehört neben sämtlichen Eigenentwicklungen des Unternehmens im Bereich der Bindemittel für Mischgut und Beläge auch eine komplette Produktpalette mit geräuscharmen und haftungsfördernden Belägen (Viaphone bzw. Microvia und Rugovia), Dränasphaltbelägen (Drainovia) sowie farbigen und hoch belastbaren Belägen (Viacolor bzw. Indusvia).

— IM BEREICH Forschung und Entwicklung wurde 1998 das spurrinnenfeste Bindemittel POLYGRADE entwickelt und eine neue Dränasphaltbetongeneration Typ 0/6 im Großmaßstab auf der Autobahn getestet. Parallel zur Fortsetzung wichtiger Programme über Bitumenemulsionen und die Wiederverwertung von Baustellenmaterial und Schlacken aus der Hausüllverbrennung liefen auch Versuche zur Verwertung der Rückstände aus der Klärschlammverbrennung. Darüber hinaus war die Eurovia an dem europäischen CIRC-Programm zur GPS-gestützten Baumaschinenortung beteiligt.



*Entwicklung  
umweltfreundlicher  
Produkte*



**EUROVIA**

18, place de l'Europe - F - 92565 Rueil-Malmaison Cedex  
T/ 01 47 16 38 00 - F/ 01 47 16 38 01  
e-mail/ communication@eurovia.com  
<http://www.eurovia.com>

Ein Unternehmen von

